

Ergebnisse der Erstsemesterbefragung der Lehramtsstudierenden der Technischen Universität Berlin

Vergleich der Erhebung des Wintersemesters 2018/19 mit der des Wintersemesters 2017/18

Anne Stellmacher

Fakultät I - Geistes- und Bildungswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft

Jana Huck

Diemut Ophardt

SETUB - School of Education TU Berlin

März 2019

DOI: <http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-8580>

Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International. Um den Text dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	4
1 Ziel der Befragungen	5
2 Die Lehramtsstudiengänge an der TU Berlin.....	5
3 Konzeption des Instruments	6
4 Durchführung der Befragung	6
4.1 Aufbau des Fragebogens.....	7
4.2 Erhebung und Auswertung.....	7
4.3 Stichprobe	8
5 Ergebnisse der Erstsemesterbefragung: Vergleich der Wintersemester 2017/18 und 2018/19....	9
5.1 Angaben zur Person.....	9
5.2 Angaben zum Studium	10
5.3 Vorerfahrungen der Studierenden.....	11
5.4 Informationsquellen über das Studium.....	12
5.5 Gründe für die Wahl des Studiums	13
5.6 Sicherheit über die Berufswahl	14
5.7 Finanzierung des Studiums.....	14
6 Diskussion der Befunde	15
7 Ausblick.....	16
Literaturverzeichnis.....	17
Anhang	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Absolute und relative Häufigkeiten zur Teilnahme an der Erstsemesterbefragung und Immatrikulationen für das Wintersemester (WiSe) 18/19.....	8
Tabelle 2:	Verteilung und Anzahl in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte	9
Tabelle 3:	Soziodemografische Merkmale: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte.....	9
Tabelle 4:	Angaben zum Studium: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte.....	10
Tabelle 5:	Vorerfahrungen: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte.....	12
Tabelle 6:	Informationsquellen: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte.....	13
Tabelle 7:	Gründe für die Wahl des Studiums: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte.....	13

Zusammenfassung

Die Erstsemesterbefragungen der Bachelorstudierenden aller Lehramtsstudiengänge zum Wintersemester 2017/18¹ sowie 2018/19 erfolgten im Rahmen der Evaluation und Qualitätssicherung der Lehrkräftebildung als Teil des Qualitätsmanagement-Systems der Technischen Universität Berlin.

Im Kontext der Implementierung der Bachelor- und Masterstudiengänge im Lehramt wurden von 2006 bis 2009 drei Studiengangsbefragungen durchgeführt. Darin wurden Studierende bezüglich ihrer Wahrnehmung der Studienbedingungen und des Studienangebots befragt. Seit 2016 werden Befragungen mit dem Ziel entwickelt, die Implementierung der auf der Änderung des Lehrkräftebildungsgesetzes beruhenden neuen Studien- und Prüfungsordnungen sowie das seit dem Wintersemester 2016/17 stattfindende Praxissemester zu evaluieren.

Die Erstsemesterbefragung dient dem Erhalt eines Abbilds über die Gruppe an Studierenden, die ein Lehramtsstudium an der TU Berlin beginnen, sowie von Hinweisen auf mögliche Abbruchgründe.

Insgesamt nahmen an der Befragung zum Wintersemester 2018/19 215 Lehramtsstudierende (Rücklauf 78 %) und zum Wintersemester 2017/18 107 Lehramtsstudierende (Rücklauf 63 %) teil. Vertreten waren alle lehramtsbezogenen Studiengänge. Dazu gehört das Allgemeinbildende Fach Arbeitslehre sowie die Beruflichen Fachrichtungen. Beim Vergleich beider Jahrgänge zeigten sich zum Teil Unterschiede. Der Anteil an Studierenden mit Migrationshintergrund ist bei allen Studiengängen gestiegen und bei den Beruflichen Fachrichtungen ist der hohe Anteil an Studierenden mit abgeschlossener oder begonnener Berufsausbildung zurückgegangen. Die Zuteilung der gewünschten Zweitfächer konnte im Wintersemester 2017/18 besser realisiert werden, was dazu führte, dass die Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium zwischen den Jahren leicht gesunken ist. Auffällig ist, dass sich lediglich die Hälfte der Studierenden aus Interesse am Unterrichten für das Studium entschieden haben. Das Interesse am Fach wurde als häufigster Grund genannt. Gleichzeitig fällt die Sicherheit über die Berufswahl in beiden Jahrgängen annähernd gleich hoch aus.

Um genauere Aussagen über Veränderungen der Zielgruppe treffen zu können, werden die Befragungen in den nächsten Jahren fortgesetzt und die Ergebnisse im zeitlichen Verlauf dargestellt. Diese Erkenntnisse sind eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung von Handlungsstrategien zur Gewinnung, Beratung und zielgerichteten Begleitung der Studierenden.

¹ Die Ergebnisse der Erstsemesterbefragung zum Wintersemester 2017/18 sind im Bericht von Micknaß, Huck und Ophardt (2018) veröffentlicht. Inhalte, die sich nicht verändert haben, wurden in diesem Bericht übernommen.

1 Ziel der Befragungen

Zentrales Ziel der Befragung der Lehramtsstudierenden im ersten Fachsemester ist die Bereitstellung nützlicher Informationen für Lehrende und Studierende sowie für die aktuelle Forschung zur Lehrkräfte(aus)bildung². Gleichzeitig dient die Erstsemesterbefragung als Vorbereitung für die im Sommersemester 2019 erstmals stattfindende Studiengangsevaluation, in der alle Lehramtsstudierenden der TU Berlin befragt werden. Aus den empirischen Erkenntnissen sollen dann Handlungsstrategien zur Gewinnung, Beratung und zielgerichteten Begleitung der Studierenden durch ein möglichst erfolgreiches Studium abgeleitet werden.

2 Die Lehramtsstudiengänge an der TU Berlin

Eine Besonderheit der Lehrkräftebildung an der TU Berlin ist, dass hier neben dem Allgemeinbildenden Fach Arbeitslehre als einziger Berliner Standort gewerblich-technische Fachrichtungen studiert werden können. Aktuell werden folgende Beruflichen Fachrichtungen an der TU Berlin als Bachelor mit Lehramtsoption und als Master of Education angeboten: Bautechnik, Elektrotechnik, Ernährung/Lebensmittelwissenschaft, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Land- und Gartenbauwissenschaft/Landschaftsgestaltung, Medientechnik und Metalltechnik. Die Studiengänge Fahrzeug-, Informations- und Medientechnik sind zum Wintersemester 2016/17 neu eingeführt worden. Die Lehramtsausbildung in den Beruflichen Fachrichtungen ist für den Wirtschaftsstandort Berlin von großer Bedeutung, da u.a. in Industrie und Handwerk in den Berufsfeldern Metall-, Elektro-, Informations-, Kraftfahrzeug- und Medientechnik seit Jahren ein bedeutend hoher Anteil an Auszubildenden registriert wird, jedoch zugleich ein hoher Lehrkräftemangel im Bereich der Elektrotechnik mit steigender Tendenz zu verzeichnen ist (Becker & Spöttl, 2013). Seit dem Wintersemester 2016/17 ist das Studium einzelner vorgegebener Kombinationen von zwei Beruflichen Fachrichtungen an der TU Berlin möglich, so dass die Studierenden sowohl ihr Kern- als auch ihr Zweitfach an diesem Standort studieren. Die Mehrzahl der Studierenden wählt jedoch ein Allgemeinbildendes Zweitfach, das an der Humboldt Universität zu Berlin oder der Freien Universität Berlin absolviert wird. Darüber hinaus gibt es Studierende der anderen Berliner Universitäten und der Universität der Künste, die an der TU Berlin im Zweitfach Arbeitslehre eingeschrieben sind. Um dem steigenden Lehrkräftebedarf (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, 2016) und den internen Zielen gerecht zu werden, arbeitet die TU Berlin stetig an der Weiterentwicklung und

² Im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern fördert das BMBF zahlreiche Projekte, wie TUB Teaching an der TU Berlin. Die vorliegende Befragung ist im Rahmen des Projektes entstanden.

Verbesserung der Studiengänge. Dazu gehört unter anderem die Einführung von zusätzlichen Masterstudiengängen als Quereinstieg, sogenannte „Q-Master“, die sich an Absolventinnen und Absolventen aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen ohne Lehramtsbezug richten. Seit dem Wintersemester 2016/17 können Studierende den Q-Master für die Fächerkombination Elektrotechnik/Informationstechnik an Beruflichen Schulen studieren. Ab dem Wintersemester 2019/20 werden zudem die Q-Masterstudiengänge Bautechnik/Mathematik, Elektrotechnik/Mathematik, Informationstechnik/Mathematik und Metalltechnik/Mathematik angeboten.

Um die Studienangebote und die im Rahmen der Qualitätssicherung vorgenommenen Verbesserungen im Bereich Studium und Lehre zielgruppengerecht auszurichten und damit die Nachfrage zu erhöhen, ist es notwendig zu wissen, welche Merkmale die Studierenden mitbringen, die sich für das Lehramtsstudium entscheiden. Dies ist besonders wichtig für die neu ausgerichteten Q-Master-Studiengänge. Dazu trägt die vorliegende Befragung bei, die im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern durchgeführt und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde.

3 Konzeption des Instruments

Um die aktuelle Situation bezüglich der Lehrkräftebildung sowie bereits umgesetzte Entwicklungen im Lehramtsstudium der TU Berlin berücksichtigen zu können, wurde für die erste Erhebung im Wintersemester 2017/18 ein neues Instrument entwickelt. Zur Auswahl der Inhalte erfolgte zunächst eine Analyse von Evaluationsberichten bezüglich ihrer Konzepte sowie relevanter Ergebnisse. Einbezogen wurden vergangene Befragungen der TU Berlin (Pfetsch, Funke & Päßler, 2017; Renkl, Köhler & Pergl, 2009), Evaluationsberichte anderer Universitäten (u.a. Thiel & Blüthmann, 2009) sowie Untersuchungsergebnisse über Studienabbruchgründe (u.a. von Heublein et al., 2017). Diese Inhalte wurden hinsichtlich der Relevanz im Allgemeinbildenden und Beruflichen Lehramt an der TU Berlin überprüft und ausgewählt. Dabei sollte ein Fragebogen entstehen, der zentrale Inhalte abfragt und gleichzeitig ökonomisch ist.

4 Durchführung der Befragung

In den folgenden Abschnitten wird zunächst der Aufbau des Fragebogens und anschließend die Durchführung sowie Auswertung beschrieben.

4.1 Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen besteht aus Fragen mit überwiegend geschlossenen Antwortmöglichkeiten. Erhoben wurden folgende Aspekte:

- 1) Angaben zur Person (Alter, Geschlecht, Kinder, Migrationshintergrund)
- 2) Angaben zum Studium (Kernfach, Zweitfach, Zufriedenheit mit der Wahl des Lehramtsstudiums)
- 3) Vorerfahrungen der Studierenden (Berufsausbildung, Studium)
- 4) Genutzte Informationsquellen über das Studium (Internet, Website der School of Education der TU Berlin (SETUB), Freunde, Broschüre der TU Berlin usw.)
- 5) Gründe für die Wahl des Studiums (Interesse am Fach, Interesse am Unterrichten, Berufsaussichten usw.)
- 6) Sicherheit über die Berufswahl
- 7) Finanzierung des Studiums

Zu Beginn wird in einem kurzen Text auf die freiwillige Teilnahme und Anonymität der Daten hingewiesen. Um eine Verbindung der Ergebnisse mit zukünftigen Befragungen (wie beispielsweise der geplanten Studiengangsevaluation) zu ermöglichen, werden die Studierenden zu Beginn gebeten, einen anonymen Code anzugeben³.

4.2 Erhebung und Auswertung

Die Erhebungen wurden jeweils in den Einführungsveranstaltungen für alle Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption an der TU Berlin („Lehramtstag“) durchgeführt, welche eine Woche vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters stattfanden. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu sichern, wurden in beiden Jahrgängen die Fragebögen als Paper-Pencil-Version direkt vor Ort ausgegeben und nach der Bearbeitung wieder eingesammelt. Die Bearbeitungszeit betrug durchschnittlich ca. 10 Minuten.

Die erhobenen Daten wurden mittels IBM SPSS 25 analysiert. Dargestellt werden folgende Werte:

- Häufigkeiten: absolute und relative Häufigkeiten. Die relativen Häufigkeiten werden als gültige Prozente angegeben. Das entspricht dem relativen Anteil, bezogen auf alle Personen, die zu der jeweiligen Frage eine gültige Antwort gegeben haben. Die Prozentwerte werden stets gerundet angegeben, sodass sie sich teilweise nicht zu genau 100 % addieren lassen.

³ Der vollständige Fragebogen ist diesem Bericht angehängt.

- Maße zentraler Tendenz: Angegeben werden der Mittelwert (arithmetisches Mittel, M), sowie Minimum (Min), Maximum (Max) und die Standardabweichung (SD) als standardisiertes Maß der Streuung der Angaben.
- Gruppenunterschiede: Gruppen werden anhand ihrer Mittelwerte verglichen. Dafür werden t -Tests für unabhängige Stichproben durchgeführt. Angegeben werden der t -Wert, die Freiheitsgrade (df) sowie das Signifikanzniveau (p). Außerdem wurde für den Vergleich von mehr als zwei Gruppen eine einfaktorielle Varianzanalyse mit Post-hoc Tests durchgeführt.

4.3 Stichprobe

Die Grundgesamtheit N der Befragung bilden die zum Stichtag 22.10.2018 im 1. Fachsemester 215 neu- und erstmatrikulierten Studierenden aller Lehramtsbachelorstudiengänge der TU Berlin. In Tabelle 1 sind die absoluten und relativen Häufigkeiten zur Teilnahme an der Erstsemesterbefragung im Wintersemester 2018/19 dargestellt.

Tabelle 1: Absolute und relative Häufigkeiten zur Teilnahme an der Erstsemesterbefragung und Immatrikulationen für das Wintersemester (WiSe) 2018/19

	Erstsemesterbefragung zum Lehramtstag 2018		Immatrikulationszahlen für das WiSe 18/19	
	n	%	N	%
Ernährung	39	23.4	44	20.5
Land- und Gartenbau	19	11.4	24	11.2
Medientechnik	16	9.6	21	9.8
Bautechnik	12	7.2	18	8.4
Fahrzeugtechnik	7	4.2	12	5.6
Metalltechnik	5	3.0	7	3.3
Informationstechnik	4	2.4	5	2.3
Elektrotechnik	2	1.2	3	1.4
Berufliche Fachrichtungen	104	62.4	134	62.3
Arbeitslehre	63	37.7	81	37.67
Lehramt gesamt	167	100.0	215	100.0

Bezüglich der Verteilung zwischen den Beruflichen Fachrichtungen und der Arbeitslehre unterscheiden sich die relativen Häufigkeiten im Vergleich zur Erhebung im Wintersemester 2017/18 kaum (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Verteilung und Anzahl in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

Studiengang	WiSe 17/18		WiSe 18/19	
	n	%	n	%
Berufliche Fachrichtungen	67	62.6	104	62.3
Arbeitslehre	40	37.4	63	37.7
Lehramt gesamt	107	100.0	167	100.0

5 Ergebnisse der Erstsemesterbefragung: Vergleich der Wintersemester 2017/18 und 2018/19⁴

5.1 Angaben zur Person

Im Vergleich zur Stichprobe im Wintersemester 2017/18 zeigten sich in Bezug auf Alter und Geschlecht kaum Unterschiede. Die Gruppe der Arbeitslehrestudierenden ist im Wintersemester 2018/19 0.3 Jahre älter als die Gruppe des Vorjahres und der Anteil an männlichen Studierenden ist um 6 % gestiegen (von 33.3 % auf 39.7 %).

Tabelle 3: Soziodemografische Merkmale: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

	Lehramt gesamt		Arbeits- lehre		Berufliche Fachrichtungen	
	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19
	weiblich	56.3	55.2	66.7	60.3	50.0
männlich	43.7	44.8	33.3	39.7	50.0	48.0
Migrationshintergrund	26.2	38.6	51.3	60.5	10.9	23.3
ohne Migrationsh.	73.8	61.4	48.7	36.5	89.1	76.7
Kinder	6.8	3.6	5.1	4.8	7.8	2.9
keine Kinder	93.2	96.4	94.9	95.2	92.2	97.1

Der Anteil an Studierenden mit Migrationshintergrund ist über die gesamte Stichprobe hinweg von 26.2 % auf 38.6 % gestiegen. Der Anstieg ist in den Beruflichen Fachrichtungen mit 12 % höher als in der Arbeitslehre (9 %), dennoch bleibt der Anteil an Studierenden mit Migrationshintergrund in der

⁴ Für das Wintersemester 2018/19 sind die Ergebnisse getrennt nach Fachrichtungen tabellarisch im Anhang dargestellt.

Arbeitslehre mit 60.5 % zu 23.3 % am größten. Der Anteil an Studierenden mit Kindern ist weiter gesunken und mit 4.8 % in der Arbeitslehre bzw. 2.9 % in den Beruflichen Fachrichtungen gering (siehe Tabelle 3).

5.2 Angaben zum Studium

Bei der Bewerbung auf ein Lehramt an der TU Berlin können die Studierenden nach Zulassung zum Kernfach einen Erst- und Zweitwunsch für das Zweitfach – welches zumeist an einer anderen Berliner Universität studiert wird – angeben. Anschließend werden die Plätze zentral vergeben. Für ein Feedback zur Vergabe wurden die Studierenden gefragt, ob sie das von ihnen idealerweise gewünschte Zweitfach (1. oder 2. Wahl) studieren. Der Anteil, der die Frage mit „ja“ beantwortet hat, ist zum Wintersemester 2018/19 von 84.6 % auf 71.6 % gesunken. Während die Anteile zwischen den Studiengängen Arbeitslehre und Berufliche Fachrichtungen im Wintersemester 2017/18 ungefähr gleich waren, zeigten sich im Wintersemester 2018/19 die Studierenden der Beruflichen Fachrichtungen deutlich unzufriedener. Hier gaben 12.9 % an, dass ihr Zweitfach außerhalb ihrer Interessen liegt (im Vorjahr waren es 3.1 %), bei der Arbeitslehre waren es 6.6 % und im Vorjahr 2.5 % (siehe Tabelle 4). Dies entspricht der Auswertung der Daten, die bei der Zuteilung der Zweifächer erhoben worden sind.

Tabelle 4: Angaben zum Studium: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

	Lehramt gesamt		Arbeits- lehre		Berufliche Fachrichtungen	
	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19
	ja	84.6	71.6	85.0	75.4	84.4
nein, aber gute Alternative	12.5	17.9	12.5	18.0	12.5	17.8
nein, außerhalb Interessen	2.9	10.5	2.5	6.6	3.1	12.9

Die Zufriedenheit mit der Wahl des Lehramtsstudiums, die die Studierenden anhand der Aussage „Ich bin insgesamt mit der Wahl meines Lehramtsstudiums zufrieden“ auf einer vierstufigen Skala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 4 = „trifft genau zu“ einschätzen sollten, ist im Vergleich zum Vorjahr über alle Gruppen hinweg leicht gesunken und befindet sich durchschnittlich bei $M = 3.40$ (Vorjahr: $M = 3.53$). Mittelwertvergleiche anhand von t -Tests zeigen, dass die Unterschiede nicht signifikant sind.

Aufgrund der geringeren Zufriedenheit mit der Zuteilung des Zweitfachs zum Wintersemester 2018/19 wurde für diesen Messzeitpunkt mittels einer einfaktoriellen Varianzanalyse überprüft, ob die

Zuteilung des Zweitfachs mit der Zufriedenheit des Lehramtsstudiums zusammenhängt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zuteilung des Zweitfachs einen signifikanten Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem Studium hat ($F(2, 6) = 6.21, p < .05, \text{partielles } \eta^2 = .070, n = 169$). Die Effektstärke nach Cohen (1992) liegt bei $f = .27$, was einem mittleren Effekt entspricht. Post-hoc Tests zeigen, dass sich die Gruppe „ja“ von der Gruppe „nein, das Fach liegt außerhalb meiner Interessen“ signifikant unterscheidet. Es scheint also für die Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium bedeutsam zu sein, dass die Studierenden ihr gewünschtes Zweitfach erhalten.

5.3 Vorerfahrungen der Studierenden

Ein Betriebspraktikum muss in allen Studiengängen vor Abschluss des Bachelorstudiengangs nachgewiesen werden. Vorher geleistete praktische Tätigkeiten in einem Betrieb können angerechnet werden. Um zu ermitteln, wie viele Studierende bereits eine Berufsausbildung begonnen oder abgeschlossen haben und damit Anerkennungsmöglichkeiten für das Betriebspraktikum mitbringen, wurden in vorliegender Befragung die Vorerfahrungen erhoben. Dabei wurde zwischen begonnener und abgeschlossener Berufsausbildung differenziert. Zusätzlich erfolgte die Erhebung eines begonnenen und abgeschlossenen Studiums.

Der Anteil an Studierenden mit begonnener oder abgeschlossener Berufsausbildung liegt im Wintersemester 2018/19 über die gesamte Stichprobe bei einem Anteil von 33.9 % (im Vorjahr waren es 37.9 %). Die Anteile in der Arbeitslehre sowie Beruflichen Fachrichtungen sind annähernd gleichgeblieben (24.2 % und 39.8 %). Jedoch muss betont werden, dass im Wintersemester 2017/18 in den Beruflichen Fachrichtungen der Anteil an Studierenden mit begonnener oder abgeschlossener Berufsausbildung von 42.2 % auf 52.3 % gestiegen ist, wenn die Gruppe der Fachrichtung Medientechnik ausgeklammert wurde (hier waren es nur 20.0 %). Im Wintersemester 2018/19 ist der Anteil für die Beruflichen Fachrichtungen auf 40.2 % gesunken und unterscheidet sich kaum zur Gruppe der Medientechnik (37.5 %).

Für zwei Drittel der Gesamtstichprobe ist das Lehramtsstudium das Erststudium. In der Arbeitslehre ist zum Wintersemester 2018/19 der Anteil an Studierenden mit einem vorher begonnenen Studium von 30.8 % auf 34.9 % gestiegen. 6.3 % haben bereits ein abgeschlossenes Studium (im Vorjahr waren es 5.1 %). Bei den Beruflichen Fachrichtungen hat ca. ein Viertel ein anderes Studium begonnen und zeigte kaum Veränderung zum Vorjahr. Der Anteil an Studierenden mit einem abgeschlossenen Studium ist von 4.8 % auf 9.7 % gestiegen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Vorerfahrungen: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

	Lehramt gesamt		Arbeits- lehre		Berufliche Fachrichtungen	
	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19
Berufsausbildung						
beendet	33.0	32.1	23.1	22.6	39.1	37.9
begonnen	4.9	1.8	7.7	1.6	3.1	1.9
keine	62.1	65.3	69.2	75.8	57.8	60.2
Studium						
beendet	5.0	8.4	5.1	6.3	4.8	9.7
begonnen	27.7	28.1	30.8	34.9	25.8	24.3
keins	67.3	62.9	64.1	58.7	69.4	66.0

Bei den Studierenden der Medientechnik haben im Wintersemester 2018/19 bereits 25.0 % ein abgeschlossenes und 18.8 % ein begonnenes Studium. Die Anteile sind deutlich höher als bei den anderen Beruflichen Fachrichtungen. Dieser Unterschied zeigte sich auch im Vorjahr.

5.4 Informationsquellen über das Studium

Für die Gewinnung neuer Studierender – was vor allem in den Beruflichen Fachrichtungen ein aktuelles und wichtiges Thema ist – wurde erhoben, wie sich die Studierenden vorab über das Lehramtsstudium informiert haben. Dafür wurden Antwortkategorien vorgegeben, die neben gängigen Quellen wie das Internet auch Informationsformate abfragt, die von der School of Education der TU Berlin (SETUB) entwickelt wurden.

Das Internet blieb auch im Wintersemester 2018/19 mit 79.6 % das am häufigsten genutzte Informationsmedium (im Wintersemester 2017/18 nutzten es 86.0 %). Der Besuch von Informationsveranstaltungen bzw. Gesprächen mit Mitarbeitenden der TU Berlin ist etwas gesunken. Das betrifft vor allem Studierende der Arbeitslehre: Während im Wintersemester 2017/18 12.5 % diese Angebote nutzten, waren es ein Jahr später nur noch 1.6 %. Studierende der Beruflichen Fachrichtungen haben diese Möglichkeit stärker in Anspruch genommen, sie lag in beiden Jahren bei ca. 14.5 %. Informieren über Freunde, die bereits an der TU Berlin studieren, nutzten auch im Wintersemester 2018/19 vor allem die Arbeitslehrestudierenden mit 58.7 % (im Vorjahr waren es 62.5 %). Bei den Beruflichen Fachrichtungen waren es 10.6 %, im Vorjahr 9.0 % (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Informationsquellen: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

	Lehramt gesamt		Arbeits- lehre		Berufliche Fachrichtungen	
	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19
	Internet allgemein	86.0	79.6	82.5	71.4	88.1
speziell Website der SETUB	39.3	38.3	37.5	41.3	40.3	36.5
Freunde, die hier studieren	29.0	28.7	62.5	58.7	9.0	10.6
Broschüre der TU	5.6	6.0	7.5	4.8	4.5	6.7
Infoveranstaltung/ Gespräch mit TU-MA	14.0	9.6	12.5	1.6	14.9	14.4
Beratung an meiner Schule	7.5	7.2	5.0	4.8	9.0	8.7

Anmerkung: TU-MA = Mitarbeitende der TU Berlin. Die Studierenden konnten Antworten mehrfach auswählen, sodass die relative Häufigkeit sich nicht immer zu 100 % addieren.

5.5 Gründe für die Wahl des Studiums

Zur Ermittlung der Gründe wurden sowohl intrinsische (Interesse am Fach, Interesse am Unterrichten, bereits vorhandene (Fach-)Kenntnisse) als auch das extrinsische Motiv Berufsaussichten abgefragt. Mit der Antwortkategorie Übergangslösung sollte erfasst werden, wer das Studium als Parkstudium gewählt hat, um später beispielsweise in einen Studiengang mit Zulassungsbeschränkung zu wechseln.

Bei den Studierenden der Arbeitslehre ist der Anteil, der das Studium aufgrund von Interesse am Unterrichten gewählt hat, von 80.0 % auf 61.9 % zurückgegangen und damit vom Interesse am Fach als Grund überholt worden. Gleichzeitig wurde die Antwort Übergangslösung im Wintersemester 2018/19 erstmals gewählt und ist auf 9.5 % gestiegen. Die Antwortmöglichkeit Berufsaussichten haben in beiden Jahren die Hälfte der Studierenden als Grund ausgewählt.

Tabelle 7: Gründe für die Wahl des Studiums: Relative Häufigkeiten (in %) in den Lehramtsstudiengängen Arbeitslehre sowie Berufliche Fachrichtungen für beide Erhebungszeitpunkte

	Lehramt gesamt		Arbeits- lehre		Berufliche Fachrichtungen	
	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19	WiSe 17/18	WiSe 18/19
	Interesse am Fach	72.9	76.6	67.5	69.8	76.1
Interesse am Unterrichten	62.6	54.5	80.0	61.9	52.2	50.0
Berufsaussichten	38.3	49.1	52.5	54.0	29.9	46.2
Übergangslösung	13.1	9.0	0.0	9.5	20.9	8.7
bereits vorhandene (Fach-) Kenntnisse	26.2	25.7	20.0	11.1	29.9	34.6

Bei den Beruflichen Fachrichtungen ist das Interesse am Fach von 76.1 % auf 80.8 % gestiegen und mit Abstand der am häufigsten gewählte Grund. Die Berufsaussichten haben knapp die Hälfte gewählt, während es im Vorjahr weniger als ein Drittel waren. Positiv ist hier, dass der Grund Übergangslösung von 20.9 % auf 8.7 % zurückgegangen ist (siehe Tabelle 7). Der Rückgang bleibt bei Ausschluss der Medientechnikstudierenden bestehen, die im Wintersemester 2017/18 am wenigsten Lehrkraft werden wollten.

5.6 Sicherheit über die Berufswahl

Um zwischen der Studien- und Berufsentscheidung differenzieren zu können, wurde neben den Gründen für die Studienwahl die Sicherheit über die Berufswahl erhoben. Die Studierenden wurden gebeten, auf einer vierstufigen Skala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 4 = „trifft genau zu“ anzugeben, wie sehr folgende Aussagen für sie zutreffen: (1) „Ich denke, der Beruf als Lehrer_in ist genau das Richtige für mich“ und (2) „Ich kann mir gut vorstellen, später nicht als Lehrer_in zu arbeiten, sondern etwas anderes zu machen“. Aussage 1 schätzten die Studierenden in beiden Jahren annähernd gleich ein. Bei den Arbeitslehrestudierenden ist die Sicherheit von $M = 3.60$ auf $M = 3.41$ gesunken, bei den Beruflichen Fachrichtungen ist sie – unter Ausschluss der unsicheren Gruppe der Medientechnik – von $M = 3.15$ auf $M = 3.11$ leicht gesunken. Auch der Aussage 2 stimmten die Studierenden in beiden Jahren annähernd gleich zu. Bei den Studierenden der Arbeitslehre ist die Zustimmung der Aussage 2 von $M = 1.93$ auf $M = 2.05$ gestiegen, bei den Studierenden der Beruflichen Fachrichtungen (auch hier unter Ausschluss der Medientechnikstudierenden) ist der Mittelwert annähernd gleich geblieben ($M = 2.44$ im Wintersemester 2017/18 und $M = 2.39$ im Wintersemester 2018/19). Die genannten Unterschiede sind alle nicht signifikant. Bei den Studierenden der Medientechnik ist die Zustimmung zu Aussage 1 zum Wintersemester 2018/19 von $M = 2.95$ auf $M = 3.25$ gestiegen und liegt damit höher als bei den anderen Beruflichen Fachrichtungen. Gleichzeitig bleibt im Wintersemester 2018/19 bei der Gruppe der Mittelwert in der Aussage 2 mit $M = 2.50$ am höchsten, befindet sich aber im theoretischen Mittelwert.

5.7 Finanzierung des Studiums

Laut Projektbericht des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) gehören finanzielle Probleme zu einer von neun Gruppen von Studienabbruchgründen (Heublein et al., 2017). Deshalb wurden die Studierenden gebeten, ihre finanzielle Situation anhand der Aussagen (1) „Die Finanzierung meines Studiums ist klar“ sowie (2) „Ich befürchte, dass es Schwierigkeiten mit der Finanzierung meines Studiums geben wird“ auf einer vierstufigen Skala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 4 = „trifft genau zu“ einzuschätzen. Aussage 1 folgten im Wintersemester 2018/19 die Studierenden

der Arbeitslehre mit $M = 3.14$, im Vorjahr mit $M = 3.18$. Die Studierenden der Beruflichen Fachrichtungen stimmten der Aussage im Wintersemester 2017/18 mit $M = 3.08$ zu. Im Wintersemester 2018/19 zeigte sich eine ähnliche Sicherheit über die Finanzierung, hier lag der Mittelwert bei 3.02. Die Ergebnisse zu Aussage 2 bestätigen, dass sich die Studierenden wenig Sorgen um die Finanzierung ihres Studiums machen, sowohl in der Arbeitslehre ($M = 1.90$ im Wintersemester 2017/18 und $M = 1.83$ im Wintersemester 2018/19) als auch in den Beruflichen Fachrichtungen ($M = 2.02$ im Wintersemester 2017/18 und $M = 1.90$ im Wintersemester 2018/19).

6 Diskussion der Befunde

Die präsentierten Ergebnisse haben aufgrund des Rücklaufs eine hohe Aussagekraft und geben ein gutes Abbild über die Gruppe der Lehramtsstudierenden zu Beginn des Studiums. Gleichzeitig sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden, dass es sich bei der Befragung um eine Momentaufnahme handelt. Zum Zeitpunkt der Erhebung befinden sich die Studierenden ganz am Anfang ihres Bachelorstudiums und haben noch keine Einblicke in Inhalte und den Verlauf der nächsten Semester. Im Vergleich zur Vorjahresbefragung konnten einige Veränderungen festgestellt werden.

- Allgemein ist der Anteil an Studierenden, der mit dem ihm zugeteilten Zweitfach unzufrieden ist, deutlich gestiegen. Ein Zusammenhang zwischen der Zweitfachzuteilung und der Zufriedenheit mit der Wahl des Lehramtsstudiums ist festzustellen. Im Rahmen der Studiengangsbefragung des Sommersemester 2019 wird der Aspekt des Zweitfachwunschwwechsels stärker fokussiert, um weitere Hinweise zur Abbruchneigung auf Grund eines nicht gewünschten Zweitfachs zu erhalten.
- Die Zusammensetzung der Studierenden der Medientechnik scheint sich verändert zu haben: In der Stichprobe vom Wintersemester 2017/18 stach sie als besondere Gruppe hervor, bei der sich vermuten ließ, dass sie sich nicht vordergründig für das Berufliche Lehramt entschieden haben, sondern eher für das Fach. So haben sie bei der Frage nach den Gründen für die Wahl des Studiums die Antwort Übergangslösung im Vergleich zu den anderen Fachrichtungen am häufigsten ausgewählt (28.6 %). Auch zeigten sie gemeinsam mit der Fachrichtung Ernährung/Lebensmittelwissenschaft die geringste Sicherheit in ihrer Berufswahl. Eine weitere Besonderheit ist der vergleichsweise geringe Anteil an Studierenden mit abgeschlossener oder begonnener Berufsausbildung sowie ein junges Alter. Im Wintersemester 2018/19 hebt sie sich nicht mehr so deutlich von den anderen Studierendengruppen der Beruflichen Fachrichtungen ab. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich deutlich weniger Personen für das Berufliche Lehramtsfach Medientechnik eingeschrieben (im Wintersemester 2017/18 waren es 19.6 %, im Wintersemester 2018/19 9.6 %), was vermuten lässt, dass im Wintersemester 2018/19

der Studiengang von Studierenden gewählt wurde, die wirklich die Absicht haben, Lehrkraft zu werden. Eine mögliche Erklärung für diese Veränderung der Gruppe Medientechnik könnte die im Wintersemester 2018/19 erfolgte Einführung des Mono-Bachelorstudiengangs Medientechnik sein. Es bleibt zu beobachten, inwiefern die Veränderungen der oben genannten Merkmale einen Hinweis auf eine sinkende Studienabbrecherquote nach den ersten beiden Fachsemestern in dem lehramtsbezogenen Studiengang Medientechnik gibt.

- Über 60 % der Studierenden der Arbeitslehre gab an, einen Migrationshintergrund zu haben, wodurch sich der Anteil dieser Gruppe im Vergleich zum Vorjahr vergrößert hat. Während im Wintersemester 2017/18 der Studiengang Arbeitslehre vor allem deshalb gewählt wurde, weil die Studierenden später unterrichten möchten, ist dieser Grund im Wintersemester 2018/19 deutlich seltener und wurde vom Interesse am Fach abgelöst. Ebenso ist die Sicherheit über die Berufswahl zurückgegangen. In zukünftigen Erhebungen wird geschaut, inwiefern sich die Gruppe der Arbeitslehrestudierenden weiter der Gruppe der Studierenden der Beruflichen Fachrichtungen annähert.

7 Ausblick

Die Erstsemesterbefragung wird in den kommenden Jahren weiter durchgeführt. Die Auswertungen werden zeigen, inwiefern es zu einer längerfristigen Veränderung der Zusammensetzung der Gruppe der Medientechnikstudierenden kommt, die sich im Wintersemester 2017/18 als besondere Risikogruppe für einen Studienabbruch zeigte.

Alle im Rahmen der Erstsemesterbefragung diskutierten Aspekte werden in der Studiengangsevaluation aufgegriffen, sodass detailliertere Aussagen zu Zusammenhängen zwischen den Einschätzungen der Studierbarkeit, des Studienerfolgs, der Zufriedenheit, der Lebenssituation und persönlichen Merkmalen der Studierenden sowie des Zweitfachwunschs etc. möglich sein werden.

Literaturverzeichnis

Akademischer Senat. (2009). Ordnung zur Evaluation an der Technischen Universität Berlin.

Becker, M. & Spöttl, G. (2013). Ausbildung von Berufsschullehrkräften - Anforderungen, Konzepte und Standards. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP)*, 42 (2), 15–19.

Cohen, J. (1992). A power primer. *Psychological Bulletin*, 112(1), 155.

Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J. et al. (2017). *Motive und Ursachen des Studienabbruchs an baden-württembergischen Hochschulen und beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher*. DZHW Projektbericht 6 / 2017.

Micknaß, A., Huck, J. & Ophardt, D. (2018). *Ergebnisse der Erstsemesterbefragung der Lehramtsstudierenden der Technischen Universität Berlin*. Technische Universität Berlin, Berlin. <https://doi.org/10.14279/depositonce-7821>

Pfetsch, J., Funke, D. & Päßler, M. (2017). *Bericht der Studiengangsevaluation. Studierendenbefragung Bachelor Kultur und Technik. Kernfächer Kunstwissenschaft, Philosophie, Sprache und Kommunikation, Wissenschafts- und Technikgeschichte*. Technische Universität Berlin, Berlin.

Renkl, M., Köhler, A. & Pergl, K. (2009). *Auswertung Erstsemesterbefragung Bachelor-Studiengänge mit einer beruflichen Fachrichtung WS 07/08*. Technische Universität Berlin, Berlin.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. (2016). Bericht zur mittelfristigen Lehrkräftebedarfsplanung. 90. Sitzung des Hauptausschusses vom 6.11.2015.

Thiel, F. & Blüthmann, I. (2009). *Ergebnisse der Evaluation der lehrerbildenden Studiengänge an der Freien Universität Berlin*. Freie Universität Berlin, Berlin.

Anhang

1. Fragebogen.....	1
2. Ergebnisse der Befragung zum Wintersemester 2018/19 getrennt nach Fachrichtungen.....	4

Studierenden-Eingangsbefragung

Liebe Studentin, lieber Student,

vielen Dank, dass Sie an dieser Kurzbefragung, in der es um Ihre Studienentscheidung geht, teilnehmen!

Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Uns interessiert Ihre persönliche Meinung, daher gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Ihre Teilnahme ist **freiwillig** und **anonym**. Sie werden nirgends nach Ihrem Namen gefragt, niemand weiß also, was Sie persönlich antworten.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Anne Micknaß, Jana Huck & Diemut Ophardt

Angabe eines anonymen Codes

Um Daten aus verschiedenen Erhebungen zuordnen zu können und dabei dennoch die Anonymität zu wahren, verwenden wir in dieser Befragung statt des Namens einen pseudonymen persönlichen Code.

Dieser persönliche Code besteht aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen, die außer Ihnen niemandem bekannt ist. Sie können ihn sich jedoch immer wieder selbst herleiten.

Der persönliche Code setzt sich aus folgenden sechs Buchstaben und Zahlen zusammen:

1. Bitte geben Sie die ersten zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter ein.
2. Bitte geben Sie die ersten zwei Ziffern des Geburtstages Ihrer Mutter ein. (Bitte zweistellig eingeben!)
3. Bitte geben Sie die ersten zwei Ziffern Ihres Geburtstages ein. (Bitte zweistellig eingeben!)

Beispiel: Ihre Mutter heißt Madonna Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren.
Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren.

Beispielcode: MA1607

Bitte tragen Sie nun Ihren eigenen Code ein.

Ihr Code:

--	--	--	--	--	--

1. Angaben zu Ihrem Studium

Was ist Ihr Kernfach?

Was ist Ihr Zweitfach?

Studieren Sie das von Ihnen idealerweise gewünschte Zweitfach (1. oder 2. Wahl)?

- ja
- nein, aber das Fach ist für mich eine gute Alternative
- nein, das Fach liegt außerhalb meiner Interessen

Ich bin insgesamt mit der Wahl meines Lehramtsstudiums zufrieden.



2. Gründe für die Wahl Ihres Studiums

Aus welchen Gründen haben Sie sich hauptsächlich für das Studium entschieden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Interesse am Fach
- Interesse am Unterrichten
- Berufsaussichten
- Übergangslösung
- bereits vorhandene (Fach-)Kenntnisse
- andere, und zwar: -----

3. Informationen über das Studium

Wie haben Sie sich im Vorfeld über Ihr Studium informiert? (Mehrfachnennungen möglich)

- allgemein über das Internet
- speziell über die Website der School of Education der TU Berlin (SETUB)
- über Freunde, die hier studieren
- über die Broschüre der TU Berlin
- über eine Infoveranstaltung/ein Gespräch mit Mitarbeitenden an der TU Berlin
- über die Beratung an meiner Schule
- gar nicht
- anders, und zwar: -----

4. Sicherheit über die Berufswahl

Wie sehr treffen folgende Aussagen für Sie zu?



Ich denke, der Beruf als Lehrer_in ist genau das Richtige für mich.

-

Ich kann mir gut vorstellen, später nicht als Lehrer_in zu arbeiten, sondern etwas anderes zu machen.

-

5. Vorerfahrungen

Haben Sie bereits eine Berufsausbildung absolviert?

- ja, erfolgreich beendet
- ja, begonnen, aber nicht beendet
- nein

Haben Sie bereits an einer Hochschule studiert?

- ja, (mindestens) ein Studium erfolgreich beendet
- ja, (mindestens) ein Studium begonnen, aber nicht beendet
- nein

6. Finanzierung Ihres Studiums

Wie sehr treffen folgende Aussagen für Sie zu?

trifft gar nicht zu



trifft genau zu

Die Finanzierung meines Studiums ist klar.

-

Ich befürchte, dass es Schwierigkeiten mit der Finanzierung meines Studiums geben wird.

-

7. Angaben zu Ihrer Person

Wie alt sind Sie?

..... Jahre

Welches Geschlecht haben Sie?

- weiblich
- männlich
- passt besser:

Haben Sie Kinder?

- ja
- nein

Haben Sie oder einer Ihrer beiden Eltern einen Migrationshintergrund?

- ja
- nein

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen beantwortet haben!

Ergebnisse der Befragung zum Wintersemester 2018/19 getrennt nach Fachrichtungen

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Beruflichen Fachrichtungen differenziert betrachtet. Nach § 6 Evaluationsatzung der TU Berlin werden Ergebnisse aus Gründen des Datenschutzes erst ab einer Stichprobengröße von $n = 10$ berichtet (Akademischer Senat, 2009). Da diese Voraussetzung bei einigen Kernfächern nicht erfüllt ist, werden einzelne Studiengänge zusammengeschlossen. Folgende Tabelle zeigt die gebildeten Gruppen inklusive Stichprobengröße, sowie die Benennung der Gruppen für eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse im Folgenden.

Gruppe	Name	n
Arbeitslehre	Arbeitslehre	63
Ernährung/Lebensmittelwissenschaft	Ernährung/LW	39
Land- und Gartenbauwissenschaft/Landschaftsgestaltung	LaGa	19
Medientechnik	Medientechnik	16
Bautechnik	Bautechnik	12
Elektrotechnik; Metalltechnik; Fahrzeugtechnik; Informationstechnik	ET/MT/FZT/IT	18

1. Angaben zur Person

	Ernährung/LW		LaGa		Medientechnik		Bautechnik		ET/MT/FZT/IT	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
weiblich	30	78.9	9	50	6	37.5	5	41.7	3	16.7
männlich	8	21.1	9	50	10	62.5	7	58.3	15	83.3
MH	12	31.6	1	5.3	3	18.8	2	16.7	6	33.3
kein MH	26	68.4	18	94.7	13	81.3	10	83.3	12	66.7
Kinder	1	2.6	1	5.3	0	0.0	0	0.0	1	5.6
keine Kinder	37	97.4	18	94.7	16	100	12	100	17	94.4

Anmerkung: MH = Migrationshintergrund

	Alter				
	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	18	46	22,42	6.22	38
LaGa	18	30	22.16	3.32	19
Medientechnik	18	45	23.31	6.51	16
Bautechnik	18	34	22.58	4.60	12
ET/MT/FZT/IT	18	35	24.11	4.73	18

2. Angaben zum Studium

Studieren Sie das von Ihnen idealerweise gewünschte Zweitfach (1. oder 2. Wahl)?

	Ernährung/LW		LaGa		Medientechnik		Bautechnik		ET/MT/FZT/IT	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Ja	25	67.6	14	73.7	11	73.3	8	66.7	12	66.7
Nein, aber gute Alternative	6	16.2	2	10.5	2	13.3	3	25.0	5	27.8
Nein, außerhalb der Interessen	6	16.2	3	15.8	2	13.3	1	8.3	1	5.6

Zufriedenheit mit der Wahl des Studiums

	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	2	4	3.26	0.63	39
LaGa	2	4	3.37	0.60	19
Medientechnik	2	4	3.20	0.56	15
Bautechnik	3	4	3.50	0.52	12
ET/MT/FZT/IT	1	4	3.11	1.02	18

3. Vorerfahrungen

	Ernährung/LW		LaGa		Medientechnik		Bautechnik		ET/MT/FZT/IT	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Berufsausbildung										
beendet	11	28.9	6	31.6	6	37.5	6	50.0	10	55.6
begonnen	0	0.0	2	10.5	0	0.0	0	0.0	0	0.0
keine	27	71.1	11	57.9	10	62.5	6	50.0	8	44.4
Studium										
beendet	2	5.3	1	5.3	4	25.0	1	8.3	2	11.1
begonnen	6	15.8	7	36.8	3	18.8	5	41.7	4	22.2
keins	30	78.9	11	57.9	9	56.3	6	50.0	12	66.7

4. Informationsquellen

	Ernährung/LW		LaGa		Medientechnik		Bautechnik		ET/MT/FZT/IT	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Internet allgemein	33	84.6	19	100.0	13	81.3	10	83.3	13	72.2
speziell Website der SETUB	10	25.6	6	31.6	6	37.5	7	58.3	9	50.0
Freunde, die hier studieren	4	10.3	1	5.3	1	6.3	1	8.3	4	22.2
Broschüre der TU	2	5.1	1	5.3	1	6.3	1	8.3	2	11.1
Infoveranstaltung / Gespräch mit TU-MA	4	10.3	6	31.6	0	0.0	2	16.7	3	16.7
Beratung an meiner Schule	0	0.0	5	26.3	2	12.5	1	8.3	1	5.6

Anmerkung: TU-MA = Mitarbeitende der TU Berlin. Die Studierenden konnten Antworten mehrfach auswählen, sodass die relative Häufigkeit sich nicht immer zu 100 % addieren.

5. Gründe für die Wahl des Studiums

	Ernährung/LW		LaGa		Medientechnik		Bautechnik		ET/MT/FZT/IT	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
Interesse am Fach	37	94.9	16	84.2	13	81.3	7	58.3	11	61.1
Interesse am Unterrichten	15	38.5	11	57.9	7	43.8	8	66.7	11	61.1
Berufsaussichten	13	33.3	11	57.9	9	56.3	5	41.7	10	55.6
Übergangslösung	2	5.1	3	15.8	1	6.3	2	16.7	1	5.6
bereits vorhandene (Fach-)Kenntnisse	12	30.8	7	36.8	3	18.8	6	50.0	8	44.4

Anmerkung: Die Studierenden konnten Antworten mehrfach auswählen, sodass die relative Häufigkeit sich nicht immer zu 100 % addieren.

6. Sicherheit über die Berufswahl

Ich denke, der Beruf als Lehrer_in ist genau das Richtige für mich.

	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	1	4	2.79	0.77	39
LaGa	2	4	3.06	0.63	18
Medientechnik	2	4	3.25	0.68	16
Bautechnik	3	4	3.50	0.52	12
ET/MT/FZT/IT	3	4	3.61	0.50	18

Ich kann mir gut vorstellen, später nicht als Lehrer_in zu arbeiten, sondern etwas anderes zu machen.

	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	1	4	2.67	0.98	39
LaGa	2	3	2.37	0.50	19
Medientechnik	1	4	2.50	0.97	16
Bautechnik	1	4	2.50	0.91	12
ET/MT/FZT/IT	1	3	1.71	0.69	17

7. Finanzierung des Studiums

Die Finanzierung meines Studiums ist klar.

	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	1	4	3.21	0.84	38
LaGa	1	4	3.11	0.99	19
Medientechnik	1	4	2.75	1.18	16
Bautechnik	1	4	2.73	1.01	11
ET/MT/FZT/IT	1	4	2.94	1.11	18

Ich befürchte, dass es Schwierigkeiten mit der Finanzierung meines Studiums geben wird.

	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Ernährung/LW	1	4	1.83	0.85	36
LaGa	1	4	2.05	1.03	19
Medientechnik	1	4	1.94	1.00	16
Bautechnik	1	4	2.00	1.00	11
ET/MT/FZT/IT	1	4	1.76	1.03	17